

Die neuen UHLENbücher:

„Unter den neuen Gesichtern, die diesmal an der Riviera auftauchen, ist auch ein junger Pole. Man tut gut daran, auf diesen jungen polnischen Meisterspieler zu achten.“ Also da steht es: ein Pole! Lippold ist wütend wie noch nie. Schließlich ist er nur hier hergekommen, um der internationalen Welt zu beweisen, daß die seit dem Weltkrieg verfeindeten Deutschen noch immer ihren Mann stehen. Nun macht man ihn zum Polen, um nicht zuzugeben, daß ein Deutscher die großen „Internationalen“ geschlagen hat. Diese Zeitungsleute sind doch recht ahnungslos, sonst wüßten sie, daß man einen Kerl wie Fritz Lippold nicht beiseiteschiebt. Das hat schon Lippold senior erfahren müssen, damals, lange vor dem Kriege, als der kleine „Bollejunge“ Fritz durchaus Tennis spielen wollte. Was ist nicht alles seit jener ersten harten Anfangszeit geschehen! Den schönen, hoffnungsvollen Aufstieg des deutschen Sports hat er von Jahr zu Jahr miterlebt. Dann kam der Krieg, und alles war jäh zu Ende. Aber jetzt soll die kühne Entwicklung, die damals unterbrochen wurde, wieder aufgenommen werden.

Natürlich hat man den Mord an Svensson und das rätselhafte Ende von Steffen Horwarth ihm, Robert Walker, in die Schuhe geschoben! Wer sollte sonst der Täter sein? Er selbst hat dafür gesorgt, daß der Verdacht auf ihn fiel, weil er gleich nach dem Tode von Svensson und Horwarth den Walfänger verließ, um bei Nacht und Nebel in Spitzbergen zu verschwinden. Inzwischen weiß man vielleicht schon, daß er Steffen Horwarths Frau liebt. Das genügt doch wohl; das spricht Bände! Trotzdem fährt er, Robert Walker, nach Hause, geht er in Hamburg an Land. Er ist nicht überrascht, daß ihn Steckbrief und Haftbefehl erwarten, daß sich die Polizei sofort an seine Fersen heftet. Es bringt ihn auch nicht aus der Ruhe, daß ein paar dunkle Ehrenmänner, die wohl Ursache dazu haben, ebenfalls auf ihn Jagd machen. Aber daß diese merkwürdigen Herren gleich ihm den Porzellanhund suchen, dessen Geheimnis doch nur einer kennt, nämlich er, Robert Walker, das beunruhigt ihn, das treibt ihn zu verzweifelten Schritten. Diesen Porzellanhund muß er haben und koste es Menschenleben!

„Der Porzellanhund“ von M. Hofmann und der Sportroman „Fritz am Netz“ von P. P. Möbius erscheinen am 18. Juli. Das Buch von Möbius wird viele überraschen; hier ist ungemein temperamentvoll das Leben eines großen Tennisspielers, aber gleichzeitig auch die dramatische Chronik von Aufstieg und Triumph des deutschen Tennissports geschildert. Nicht weniger überraschend ist der Kriminalroman, der mit einem dunklen Verbrechen an der Küste von Spitzbergen beginnt und in einer wilden Jagd, bei der Verfolger und Verfolgte immer wieder die Rollen tauschen, im stillen Städtchen Lauenburg an der Elbe endet. Bestellen Sie die beiden neuen Bände mit dem heutigen ② – Wir empfehlen, Fortsetzungsbestellung auf die Reihe der Uhlenbücher aufzugeben, bzw. diese jetzt zu erhöhen, damit wir Sie immer ausreichend beliefern können.

Natürlich hat man den Mord an Svensson und das rätselhafte Ende von Steffen Horwarth ihm, Robert Walker, in die Schuhe geschoben! Wer sollte sonst der Täter sein? Er selbst hat dafür gesorgt, daß der Verdacht auf ihn fiel, weil er gleich nach dem Tode von Svensson und Horwarth den Walfänger verließ, um bei Nacht und Nebel in Spitzbergen zu verschwinden. Inzwischen weiß man vielleicht schon, daß er Steffen Horwarths Frau liebt. Das genügt doch wohl; das spricht Bände! Trotzdem fährt er, Robert Walker, nach Hause, geht er in Hamburg an Land. Er ist nicht überrascht, daß ihn Steckbrief und Haftbefehl erwarten, daß sich die Polizei sofort an seine Fersen heftet. Es bringt ihn auch nicht aus der Ruhe, daß ein paar dunkle Ehrenmänner, die wohl Ursache dazu haben, ebenfalls auf ihn Jagd machen. Aber daß diese merkwürdigen Herren gleich ihm den Porzellanhund suchen, dessen Geheimnis doch nur einer kennt, nämlich er, Robert Walker, das beunruhigt ihn, das treibt ihn zu verzweifelten Schritten. Diesen Porzellanhund muß er haben und koste es Menschenleben!

Natürlich hat man den Mord an Svensson und das rätselhafte Ende von Steffen Horwarth ihm, Robert Walker, in die Schuhe geschoben! Wer sollte sonst der Täter sein? Er selbst hat dafür gesorgt, daß der Verdacht auf ihn fiel, weil er gleich nach dem Tode von Svensson und Horwarth den Walfänger verließ, um bei Nacht und Nebel in Spitzbergen zu verschwinden. Inzwischen weiß man vielleicht schon, daß er Steffen Horwarths Frau liebt. Das genügt doch wohl; das spricht Bände! Trotzdem fährt er, Robert Walker, nach Hause, geht er in Hamburg an Land. Er ist nicht überrascht, daß ihn Steckbrief und Haftbefehl erwarten, daß sich die Polizei sofort an seine Fersen heftet. Es bringt ihn auch nicht aus der Ruhe, daß ein paar dunkle Ehrenmänner, die wohl Ursache dazu haben, ebenfalls auf ihn Jagd machen. Aber daß diese merkwürdigen Herren gleich ihm den Porzellanhund suchen, dessen Geheimnis doch nur einer kennt, nämlich er, Robert Walker, das beunruhigt ihn, das treibt ihn zu verzweifelten Schritten. Diesen Porzellanhund muß er haben und koste es Menschenleben!

Natürlich hat man den Mord an Svensson und das rätselhafte Ende von Steffen Horwarth ihm, Robert Walker, in die Schuhe geschoben! Wer sollte sonst der Täter sein? Er selbst hat dafür gesorgt, daß der Verdacht auf ihn fiel, weil er gleich nach dem Tode von Svensson und Horwarth den Walfänger verließ, um bei Nacht und Nebel in Spitzbergen zu verschwinden. Inzwischen weiß man vielleicht schon, daß er Steffen Horwarths Frau liebt. Das genügt doch wohl; das spricht Bände! Trotzdem fährt er, Robert Walker, nach Hause, geht er in Hamburg an Land. Er ist nicht überrascht, daß ihn Steckbrief und Haftbefehl erwarten, daß sich die Polizei sofort an seine Fersen heftet. Es bringt ihn auch nicht aus der Ruhe, daß ein paar dunkle Ehrenmänner, die wohl Ursache dazu haben, ebenfalls auf ihn Jagd machen. Aber daß diese merkwürdigen Herren gleich ihm den Porzellanhund suchen, dessen Geheimnis doch nur einer kennt, nämlich er, Robert Walker, das beunruhigt ihn, das treibt ihn zu verzweifelten Schritten. Diesen Porzellanhund muß er haben und koste es Menschenleben!

DEUTSCHER VERLAG

